

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



*Notruf
112
Krankentransport
19 222*

DRK-Jubiläumfilm

Ein Kamerateam der Filstalwelle drehte in den vergangenen Wochen einen Film über die verschiedenen Angebote beim DRK-Kreisverband Göppingen.
Mehr dazu ab [▶ Seite 5](#)

Ostergeschenke

Im Geislinger DRK-Kleiderladen gibt es Osterhasen für die Kleinen. [▶ Seite 6](#)



Erste Hilfe am Hund

Auch an einem Hund sollte man im Notfall Erste Hilfe leisten können. [▶ Seite 11](#)



Faschingsfeiern

Senior*innen unserer DRK-Einrichtungen feierten Fasching. [▶ Seite 12](#)

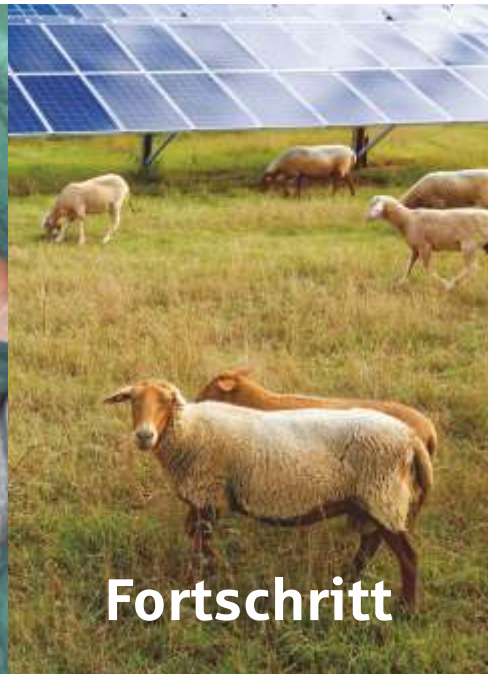




Zuversicht



Chancen



Fortschritt



Freiraum



Miteinander



Stabilität

Weil's um mehr als Geld geht.

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind. Mehr auf ksk-gp.de/mehralsgeld



**Kreissparkasse
Göppingen**



Wir feiern Jubiläum

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Am 23. Februar 1947 wurde der DRK-Kreisverband Göppingen im Schuler-Festsaal in Göppingen gegründet. Seither sind 75 Jahre vergangen. Das Jubiläum wollen wir gemeinsam mit unseren Freunden und Förderern feiern.

> Seine Ursprünge hat die Rotkreuzarbeit im Landkreis Göppingen in den frühen 1870er Jahren. Damals wurden, inspiriert von Henry Dunant, erste Hilfsvereine in Göppingen und Geislingen etabliert. Der DRK-Kreisverband Göppingen in seiner heutigen Form wurde knapp zwei Jahre nach dem Ende des Dritten Reichs gegründet.

Seither sind 75 Jahre vergangen, in denen sich der Kreisverband zu einer modernen und vielseitigen Organisation entwickelt hat. In den ersten Jahrzehnten seines Bestehens hat sich das Rote Kreuz im Landkreis Göppingen ganz auf seine Rolle als Hilfsorganisation konzentriert. Seit den 1970er Jahren haben zunehmend auch soziale Dienstleistungen seinen Charakter als Wohlfahrtsverband geprägt. Ehren- und Hauptamt arbeiten heute in den verschiedensten Aufgabenfeldern engagiert und vertrauensvoll zusammen.

> Den Jubiläumsreigen eröffnet das Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen mit der Vernissage zur Ausstellung „75 Jahre DRK-Kreisverband Göppingen e.V.“ am **9. April 2022**. Danach ist die Sonderausstellung bis zum Ende des Jubiläumsjahres zu sehen. Jens Currle und sein Museums-Team freuen sich auf viele interessierte Besucher*innen.

> Weiter geht es mit einer Festveranstaltung am **20. Mai 2022** in der Eislinger Stadthalle. Das Programm umfasst eine Festrede der Vizepräsidentin des DRK, Ulrike Würth, einige Grußworte, aber auch musikalische Beiträge von den Blue Stars und den Schultes Harmonists.

Darüber hinaus stellen wir im Rahmen dieser Veranstaltung auch eine Chronik und einen Film zum 75-jährigen Bestehen des Kreisverbands vor. Beiträge zur Entstehung der beiden Jubiläums-Medien finden Sie in dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“.

> Wenige Tage später, am **28. Mai 2022**, soll der diesjährige Maientagsumzug in Göppingen stattfinden. Im Rahmen des Umzugs wollen wir historische DRK-Fahrzeuge präsentieren.



> Bei einem großen Aktionstag stellen wir am **25. Juni 2022** das breite Spektrum der Rotkreuzarbeit in der Neuen Mitte von Göppingen vor. Neben Info-Ständen, Vorführungen und Mitmach-Aktionen soll auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen.

> Zum Ende des Museumsjahrs wird am **22. Oktober 2022** ein großes Mitarbeiterfest in der Süßener Kulturhalle stattfinden. Eingeladen sind alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden des Kreisverbands. Mit einem bunten Programm, das neben dem Auftritt eines Kabarettisten auch ein DRK-Quiz, viel Musik und ein tolles Buffet umfasst, wollen wir uns bei den ehrenamtlich Aktiven und den hauptamtlichen Kolleg*innen für ihren tollen Einsatz bedanken.



> Ein herzliches Dankeschön bereits an dieser Stelle an Jens Currle, Peter Hofelich, Raimund Maticic, Bettina Merten, Tobias Neugebauer, Axel Ost und Stefan Witzani, die sich in den letzten eineinhalb Jahren in der Arbeitsgruppe „75-Jahr-Jubiläum“ engagiert haben.

> Ich freue mich auf ein spannendes und vielseitiges Rotkreuz-Jubiläumsjahr mit vielen Begegnungen innerhalb der „Rotkreuz-Familie“ und darüber hinaus unseren vielfältigen Partnern im ganzen Landkreis Göppingen.

Ihr

Alexander Sparhuber
Alexander Sparhuber

Inhalt

Das Humanitäre Völkerrecht	4
DRK-Jubiläumfilm in Produktion	5
Sensible Aufgabe	5
Osteraktion DRK-Kleiderladen	6
Freie Plätze im BFD / FSJ	7
Einsätze der Bergwacht	7
Einsatz für den DRK-Rückholddienst	8
Verabschiedung Herr Höfelmeier	8
Eltern-Baby-Kurse beim DRK	9
Einführungsseminar Online	10
Flächenprüfung Rettungshunde	10
Essen aus der Feldküche	10
Erste Hilfe am Hund	11
Unterstützung bei Blutspendeaktion	11
Fasching in der DRK-Tagespflege	12
Fasching im DRK-Seniorenzentrum	12
Telefonaktion	12
Dokumentarfilm im Museum	13
Museum: Funk für die Hosentasche	13



Kernbegriffe des Humanitären Völkerrechts

Dietmar Merten, Konventionsbeauftragter

Ausgelöst durch die sich dramatisch verschärften Ereignisse der letzten Wochen in der Ukraine liest man in den Medien wieder viel über das Humanitäre Völkerrecht und die Genfer Konventionen. Diese sind untrennbar mit der Entstehung und Geschichte des Roten Kreuzes verbunden. Dieser Artikel soll einige Begriffe in Kurzform wieder ins Gedächtnis rufen.

Genfer Abkommen: Es gibt vier Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der Streitkräfte im Feld und zur See, in Kriegsgefangenschaft und zum Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten. Dazu existieren drei Zusatzprotokolle, die beispielsweise den Schutz der Opfer nicht internationaler bewaffneter Konflikte regeln.

Grundsätze: Insbesondere in Krisenzeiten kommt unseren sieben Grundsätzen eine besondere Bedeutung zu. Hier möchte ich besonderes erwähnen:



Neutralität:

Keine Stellungnahme zu den Ursachen. Dies gilt für Haupt- und Ehrenamt.



Unparteilichkeit:

Keine politischen Stellungnahmen nach innen und außen. Keine Unterscheidung der Hilfsbedürftigkeit nach Nationalität, ...



Einheit:

Federführung Generalsekretariat bei internationalen Einsätzen, keine lokalen überörtlichen Aktionen

Humanitäres Völkerrecht: Sonderrecht für Situationen bewaffneter Konflikte. Ziel: Milderung menschlichen Leids im Krieg. Beschränkung von Mitteln und Methoden der Kriegsführung und Schutz von Personen, die nicht oder nicht mehr an den Feindseligkeiten teilnehmen. Es besteht in seinem Kern aus den Genfer Abkommen. Über die Jahre kamen eine Reihe von Spezialabkommen hinzu. Beispielsweise 1980 das Verbot von Waffen, die übermäßiges Leid verursachen: Brandwaffen, Blendwaffen, ...

Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK): Weltweit tätige Organisation mit Sitz in Genf mit dem ausschließlich humanitären Auftrag Leben und Würde von Opfern bewaffneter Konflikte zu schützen. In Abgrenzung kümmert sich die Föderation um die weltweite Koordination der Hilfe bei Naturkatastrophen, aber auch um die Unterstützung der nationalen Gesellschaften bei der Versorgung der Geflüchteten.



Internationaler Gerichtshof (IGH) vs. Internationaler Strafgerichtshof (IStGH):

Beide Gerichtshöfe sitzen in Den Haag. Der internationale Gerichtshof erlaubt Verhandlungen zwischen Staaten. Viele Staaten haben bezüglich seiner Zuständigkeit Einschränkungen geltend gemacht. Die Urteile sind zwar juristisch bindend, können aber in der Praxis nicht wider Willen vollstreckt werden. Den Internationalen Strafgerichtshof gibt es erst seit 2002. Er ist für die weltweite, juristische Verfolgung von schweren Straftaten wie Völkermord zuständig. 123 Staaten der Welt unterstützen seine Tätigkeit, aber viele große Staaten sind dem Statut bislang nicht beigetreten. Der IStGH verfolgt Einzelpersonen.

Jus ad bellum („Recht zum Krieg“) vs. jus in bello („Recht im Krieg“): Diese juristischen Begriffe bezeichnen Kriterien, die völkerrechtlich einen Kriegseintritt erlauben („Jus ad bellum“) bzw. welches Recht gilt, wenn die kriegerischen Handlungen begonnen haben („Jus in bello“). Das Rote Kreuz konzentriert sich darauf, die Konfliktparteien zur Einhaltung des Humanitären Völkerrechts im Krieg zu bewegen, Leid zu lindern, es äußert sich aber nicht zu einer möglichen Schuldfrage, übernimmt keine Ermittlungsarbeiten oder sagt in möglichen Gerichtsverfahren als Zeuge aus.

Krieg oder Konflikt? Der wichtigste Grundsatz des Roten Kreuzes ist das Gebot der Menschlichkeit, welches Zugang zu Betroffenen vor Ort erfordert. Als Mittel, dieses Ziel zu erreichen, gilt der Grundsatz der Neutralität. Somit stellen wir als Rotes Kreuz keine Schuldfragen und sind vorsichtig mit historischen oder rechtlichen Einordnungen, aus der eine Konfliktpartei eine Parteilichkeit ablesen könnte. Im Sprachgebrauch übliche Bezeichnungen können verwendet werden, aber immer mit der Überlegung, das Hauptziel (Zugang zur Hilfe) nicht zu gefährden. Das DRK verwendet auf seiner Homepage die Bezeichnung „Ukraine-Krieg“, das IKRK noch „Konflikt“ oder „humanitäre Krise“.

Schutzzeichen: So groß wie möglich, ohne Umrandung/Schriftzug. In bewaffneten Konflikten ist die Verwendung des Emblems nur Sanitätsdiensten der Streitkräfte, den nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften erlaubt. Die missbräuchliche Verwendung kann lebensgefährlich sein. Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften können das Wahrzeichen auch mit Zusätzen versehen, um ihre Zugehörigkeit zur Rotkreuzfamilie zu kennzeichnen. Eine Verwechslung mit dem Schutzzeichen ist aber in jedem Fall zu vermeiden.



Jubiläumsfilm in Produktion

Margit Haas, Pressereferentin

Rotkreuzler können (fast) alles und machen auch vor der Kamera eine gute Figur! Ein Kamerateam der Filstalwelle drehte in den vergangenen Wochen einen Film, der das breite Spektrum von DRK-Engagement belegt und der am Festabend gezeigt werden wird.

Ein Wanderer ist abgestürzt, die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes können mit ihrem Fahrzeug nicht direkt zum Unfallort fahren. Jetzt werden die Bergretter alarmiert. Zum Glück ist an diesem sonnigen, aber eiskalten Sonntagnachmittag im Naturschutzgebiet Spielburg bei Hohenstaufen nicht wirklich etwas passiert.



Dominik, Katrin und Rainer Abele und Maximilian Hipp und Gerhard Pfäffle von der DRK-Bergwacht Göppingen haben einen ganz besonderen Einsatz. Sie mimen ihn nur für einen Film, den die Filstalwelle drehte. Timo Müller, Youssef Onasfi und Thomas Grupp

vom Lokalsender hatten viel Ausrüstung mit auf den Hohenstaufen gebracht und die „Rettungsaktion“ ins rechte Licht zu setzen. Manche Einstellungen müssen mehrfach wiederholt werden, andere werden von mehreren Kameras festgehalten, zwischen- durch Objektive gewechselt und mit den Rotkreuzlern besprochen, was in den jeweiligen Szenen wichtig ist. Schnell haben sich Schauspielstige rund um die Spielburg eingefunden, die das Tun der fünf DRKler*innen und des Kamerateams genau verfolgen und sichtlich beeindruckt sind von ihrer Professionalität.

Zahlreiche weitere Drehs schlossen sich an. Kreisbereitschaftsleiterin Ulla Rapp und ihr Kollege Raimund Matosic stellten sich den Fragen am Rande einer Blutspendeaktion in der Göppinger Stadthalle.

Auszubildende im Rettungsdienst mimten routiniert einen Einsatz, wiederholten geduldig zahlreiche Szenen, bis alle Einstellungen „im Kasten“ waren. Die angehenden Notfallsanitäter*innen Vanessa Schmid, Mike Schwender und Samuel Thies stellten einen Einsatz dar, Timothy Bussey übernahm die „Opferrolle“. Auch hier werden die Szenen aus unterschiedlichen Positionen heraus aufgenommen, geben die beiden Kameramänner Timo Müller und Youssef Onasfi, die mit ihrer umfangreichen Ausrüstung in die DRK-Geschäftsstelle gekommen waren, präzise Anweisungen. Zum Schluss gibt Andreas Bachmann ein kurzes Interview, dann beginnt für das Filmteam die Bearbeitung des Filmes, der einen kurzen Überblick über die aktuellen Themen innerhalb des DRK-Kreisverbands Göppingen gibt und der am Jubiläumsabend Ende Mai in der Eislinger Stadthalle der Öffentlichkeit präsentiert werden wird.

Für Sie da

Margit Haas, Pressereferentin

Sexuelle Übergriffe und Machtmissbrauch – davor ist auch das DRK nicht gefeit. Der Kreisverband hat jetzt mit Sonia Khalfaoui-Achour, Sabine Pfannenstein und Alexander Schmidt neue Ansprechpartner*innen benannt.

Der DRK-Kreisverband hat als einer der ersten Verbände im Landkreis im November 2018 mit dem Kreisjugendamt die „Vereinbarung zum Schutzauftrag in Vereinen und Verbänden“ abgeschlossen und sich damit dem Thema sexueller Übergriffe und Machtmissbrauch aktiv gestellt. „Das Rote Kreuz ist ein Spiegel der Gesellschaft“, hatte Alexander Sparhuber damals betont. Und so sei es leider in der Vergangenheit vereinzelt auch innerhalb des DRK-Kreisverbandes sowohl im haupt- wie auch im ehrenamtlichen Bereich zu sexuellen Übergriffen gekommen. „Wir haben die Vorwürfe sehr ernst genommen und immer eine Lösung gefunden, mit denen die Betroffenen gut leben konnten“, betonte der DRK-Kreisgeschäftsführer. „Das Präsidium des Kreisverbandes hat jetzt mit Sonia Khalfaoui-Achour, Sabine Pfannenstein und Alexander Schmidt kompetente Ansprechpartner*innen gefunden, die sich sensibel und empathisch der Thematik annehmen werden“, so der Kreisgeschäftsführer weiter.

„Als Pädagoginnen sind wir für diese schwierige und sensible Aufgabe prädestiniert“, betont Sonia Khalfaoui-Achour. „Als Leiterinnen der Familientreffs sind wir nicht direkt in die Hierarchie der Kreisgeschäftsstelle eingebunden und sind sicher, dass so die Hemmschwelle, mit uns Kontakt aufzunehmen, niedrig ist“, ergänzt Sabine Pfannenstein. Denn dort können Abhängigkeitsverhältnisse bestehen, Betroffene vom Täter gar unter Druck gesetzt werden. Sie wissen: „Es kann jeder betroffen sein, Männer wie Frauen, Kinder und Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen.“



Ben.“ Sie begrüßen es deshalb sehr, dass sich der DRK-Kreisverband dem Thema stellt „und nichts unter den Tisch kehrt“. Nur so könne ein Bewusstsein bei allen Mitarbeitenden für die Thematik entstehen.

„Das Übergriffige fängt an, wenn ein Opfer es so definiert“, stellen sie auf die Frage, wann Gewalt beginnt, fest. Und: „Jede und jeder hat seine eigene Grenze.“ Was für die oder den einen ein Spaß sei, „empfindet jemand anderes bereits als Angriff auf die eigene Person.“ Deshalb gelte es, „jede Äußerung ernst zu nehmen und nichts zu bagatellisieren“. Wichtig sei aber auch, „keine Stellung zu beziehen“, erläutert Sonia Khalfaoui-Achour. Sie hatte an einer Online-Schulung des DRK-Landesverbandes teilgenommen, hatte dort gelernt, wie entsprechende Gespräche zu führen sind. „Bislang mussten wir beim DRK keine führen“, sagt Sabine Pfannenstein. „In unserer Aufgabe sehen wir uns als Team und werden an unseren Erfahrungen wachsen.“

„Noch nie mit dem Thema konfrontiert“ war Alexander Schmidt. „Gleichwohl ist es wichtig, dass es Ansprechpartner*innen gibt.“ Schließlich gehe es „um unsere eigenen Helfenden“. Das Thema sei „präsent und aktuell“. Es spiele „in meine Tätigkeit als Psychosozialer Notfallversorger hinein. Auch da braucht es Empathie, die Fähigkeit zuhören und schweigen und auch aushalten zu können“. Für Alexander Schmidt sei es deshalb keine Frage gewesen, die Aufgabe zu übernehmen, als er von der Kreisbereitschaftsleitung darauf angesprochen worden war. Allerdings: „Ich hoffe, dass es nichts zu tun gibt!“

Kontakt Ansprechpartner*innen:

Sonia Khalfaoui-Achour
s.achour@drk-goepingen.de

Sabine Pfannenstein
s.pfannenstein@drk-goepingen.de

Alexander Schmidt
al.schmidt@drk-goepingen.de

Osterüberraschung

Margit Haas, Pressereferentin

Was lange währt ... Bereits zu Weihnachten 2020 sollten kleine und große Kunden des DRK-Kleiderladens „Jacke wie Hose“ beschenkt werden. Was als Weihnachtsaktion gedacht war, wird jetzt eine Osterüberraschung.

Zwei kleine Deko-Hasen wachen freundlich darüber, dass jedes Kind ein Päckchen bekommen wird! Denn im Geislinger DRK-Kleiderladen „Jacke wie Hose“ wartet auf alle kleinen Kunden in der Osterwoche eine Überraschung. Die Päckchen waren in der Geislinger Kaufmännischen Schule gepackt worden – bereits vor Weihnachten 2020!



„Dann kam die Pandemie und wir konnten die Geschenke nicht mehr verteilen“, weiß Rita Sachs, die den DRK-Kleiderladen leitet. Im vergangenen Jahr gab es vor Weihnachten erhebliche Zugangsbeschränkungen, also wurde noch einmal zugewartet. Jetzt endlich erreichen die kleinen Geschenke – umgepackt in fröhliches Frühlings-Geschenkpapier – die Menschen aus Geislingen und Umgebung, die im qualitätvollen Second-Hand-Shop des DRK hochwertige Kleidung, Schuhe sowie Spielzeug und Deko-Artikel zu unschlagbar günstigen Preisen kaufen können.

Die Geschenk-Aktion war von Sandra Maier, Lehrerin der Kaufmännischen Schule in Geislingen und den Aktiven des DRK-Schulsanitätsdienstes initiiert worden. „Vor der

weltweiten Pandemie haben wir uns an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligt. Als dies nicht mehr möglich war, haben wir nach Alternativen gesucht und beschlossen, den Menschen vor Ort eine Freude zu machen.“

Die Schüler*innen waren mit Begeisterung dabei, sammelten die Sachspenden und auch „innerhalb der DRK-Bereitschaften unseres Ortsvereines haben wir um Spenden geworben“, ergänzt Sebastian Grothe, der stellvertretende Bereitschaftsleiter. Sandra Maier jedenfalls freut sich mit Rita Sachs und ihrem Team, „dass die Geschenke jetzt endlich bei denen ankommen, für die sie gedacht waren“.

Info

Die Geschenke-Aktion dauert
vom 7. April bis 16. April 2022.



Öffnungszeiten

DRK-Kleiderladen „Jacke wie Hose“
Schubartstr. 13 in 73312 Geislingen:

Mo. / Di. / Do. / Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Mi. / Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Sachspenden werden während dieser
Zeiten gerne angenommen.

Weitere Informationen unter
Telefon (0 73 31) 9 32 58 53



Noch freie Plätze im BFD / FSJ

Margit Haas, Pressereferentin

Interessenten für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst haben beim Deutschen Roten Kreuz Auswahl unter ganz unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern.

„Einige Stellen sind noch nicht besetzt“, sagt Birgit Dibowski, die Leiterin der Sozialen Dienste des DRK-Kreisverbandes Göppingen. Auch beim Rettungsdienst der Hilfsorganisation sind noch Plätze sowohl für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) als auch für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) frei. Ob also im Krankentransport oder bei der Kinderbetreuung, als Schul-Assistenz oder im Fahrdienst – die Möglichkeiten, beim DRK-Kreisverband Göppingen den Bundesfreiwilligendienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren, sind nahezu unbegrenzt und orientieren sich an den Vorlieben und Wünschen der Interessenten.

„Wir bieten ein sehr breites Spektrum im BFD und im FSJ“, betonen Birgit Dibowski und Andreas Bachmann, der Leiter des Rettungsdienstes des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen. Andreas Bachmann stellt in seinem Zuständigkeitsbereich Stellen im Krankentransport für die Freiwilligendienste bereit. Im Krankentransport hat sich der Einsatz von Mitarbeitenden im BFD und FSJ etabliert, „aktuell suchen wir noch Unterstützung für unseren Standort Geislingen“. Die Freiwilligen – unabhängig davon, für welche Form des Freiwilligendienstes sie sich entscheiden – „erhalten zunächst im Bereich des Rettungsdienstes eine Ausbildung zum Rettungshelfer. Sie werden überwiegend von montags bis freitags und nur gelegentlich auch an den Wochenenden arbeiten“. Nachtdienste werden nicht anfallen“, betont Andreas Bachmann.

Schon sehr lange unterstützen die „BFDler“ und „FSJler“ die haupt- und ehrenamtlichen

Mitarbeitenden in ganz unterschiedlichen Bereichen des DRK-Familienzentrums Göppingen in der Geislinger Straße und in den sozialen Diensten des DRK im gesamten Landkreis. „Sie engagieren sich in unserer Kinderbetreuung im Familienzentrum, übernehmen Hol- oder Bringdienste, Betreuungen und hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Sie sind Schul-Assistenten oder haben Bereitschaftsdienst im Bereich des DRK-Hausnotrufes“, erläutert Birgit Dibowski.

„Interessenten haben also die Möglichkeiten, sich in dem Bereich einzubringen, der ihren persönlichen Neigungen entspricht oder sie können in Berufsfeldern, von denen sie bislang noch keine Vorstellungen haben, Einblick erhalten und erste Erfahrungen sammeln“, erläutert Andreas Bachmann. „Der BFD und das FSJ sind also auch ein Stück weit Berufsorientierung“, ergänzt Birgit Dibowski. „Wir sind immer ein tolles Team“, fährt sie fort.

Selbst ihre Freizeit verbringen die Freiwilligen oft gemeinsam. Aber auch Seminartage, eine Abschlussfahrt (vor Corona) und Angebote zur politischen Bildung sind so selbstverständlich wie eine pädagogische Begleitung und das Taschengeld. „Voraussetzung für den Dienst beim DRK sind die Volljährigkeit und ein gültiger Führerschein, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit und die Bereitschaft, sich in ein Team einzubringen.“

Es besteht zudem die Möglichkeit, bei einem Schnuppertag erste Einblicke in die einzelnen Tätigkeitsbereiche des DRK-Kreisverbandes zu erhalten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Andreas Pfeiffer unter
Telefon (0 71 61) 67 39-31
E-Mail: a.pfeiffer@drk-goepingen.de
www.drk-goepingen.de

Einsätze

Lam Pham, Bergwacht

Bei strahlendem Sonnenschein mussten die Mitglieder der Bergwacht zu verschiedenen Einsätzen ausrücken.

Die Bergwachten Geislingen-Wiesensteig und Göppingen wurden am Mittwoch, 23. März 2022, gegen 14.00 Uhr zu einem internistischen Notfall auf dem Wanderweg zwischen Türkheim und Aufhausen gerufen.

Eine 71-jährige Wanderin wurde gemeinsam mit dem Rettungsdienst und dem Notarzt medizinisch versorgt und anschließend durch die Bergretter zum bereitstehenden Rettungswagen transportiert. Zur weiteren Behandlung wurde die Patientin in eine Klinik gebracht.

Nur einen Tag später um 13.00 Uhr wurden die beiden Bergwachten zu einem Einsatz nach Donzdorf gerufen.



In einem schwer zugänglichen Waldstück am Hochberg wurde ein 60-jähriger Waldarbeiter bei Fällarbeiten von einem Holzstamm getroffen und am Sprunggelenk verletzt. Der Patient wurde durch den Rettungsdienst versorgt und anschließend von den Bergrettern unter Seilsicherung mit der Gebirgstrage zum Rettungswagen transportiert. Auch dieser Patient wurde zur weiteren Behandlung in eine Klinik gebracht.



Dankeschön

Margit Haas, Pressereferentin

Dieter Höfelmeier arbeitete 42 Jahre (und einen Monat!) beim DRK-Kreisverband Göppingen. Jetzt wird der stellvertretende Leiter der Rettungswache Geislingen in den Ruhestand verabschiedet.

Dieter Höfelmeier kam über den Zivildienst zum DRK. „Offensichtlich hat es Herrn Höfelmeier gut beim DRK gefallen, denn am 1. April 1980 wechselte er als hauptamtlicher Mitarbeiter zur Rettungswache Geislingen“, stellte Alexander Sparhuber bei der Verabschiedung eines der dienstältesten Mitarbeitenden des DRK im Landkreis Göppingen fest. „In den über 40 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit haben Sie die Entwicklung des Rettungsdienstes hin zu einem hochmodernen medizinischen Dienstleistungsangebot miterlebt und mitgestaltet. Beispielhaft seien nur einige wenige Stichworte genannt: Einführung des Notarztsystems, Etablierung zusätzlicher Rettungswachen, Aufbau der Integrierten Leitstelle – und, in den letzten Jahren – die zunehmende Digitalisierung des Rettungsdienstes“, so der DRK-Kreisgeschäftsführer. Regelmäßige Fortbildungen waren für den Rotkreuzler selbstverständlich – zum Rettungssanitäter II und zum Desinfektor. Von 1992 bis 2020 übernahm er die Leitung der Rettungswache Geislingen, ist seither ihr stellvertretender Leiter.

Bereits vor seiner hauptamtlichen Tätigkeit beim Kreisverband begann das ehrenamtliche Engagement von Dieter Höfelmeier für das Rote Kreuz. Noch als Schüler trat er dem Jugendrotkreuz bei, war später Ausbilder und übernahm als Kreisausbildungsleiter Verantwortung. Seit 1995 ist er ehrenamtlich als Einsatzleiter Rettungsdienst tätig.

Alexander Sparhuber dankte ihm für sein Jahrzehnte währendes Engagement und wünschte ihm und seiner Frau alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.

Sicher nach Hause geholt

DRK Flugdienst

Und wieder einmal zeigt sich, dass die Fördermitgliedschaft beim DRK-Kreisverband Göppingen große Vorteile hat: Der Ehepartner eines Fördermitglieds war im gemeinsamen Urlaub in Österreich gestürzt. Der DRK Flugdienst hat den Patient kostenlos zurückgeholt.

Gerne hätten die Eheleute ihren Urlaub in Österreich noch länger genossen, doch der Ehemann stürzte schwer und erlitt einen schlimmen Knochenbruch. Im Krankenhaus vor Ort wurde der Patient stationär versorgt und operiert. Das Ehepaar wollte nach der erfolgreichen OP so schnell wie möglich für die anschließende weitere Behandlung zurück nach Hause in den Landkreis Göppingen.

Zum Glück ist die Ehefrau Fördermitglied des DRK-Kreisverband Göppingen! Bei einer Fördermitgliedschaft ist automatisch auch ein Ehepartner für genau solche Fälle über den Verband beim DRK Flugdienst abgesichert.

Ein Anruf im Medical Operations Center – die Leitstelle des DRK Flugdienstes in Düsseldorf – genügte und ein Plan zur Rückholung wurde erarbeitet.

Die Fördermitgliedschaft beim DRK-Kreisverband Göppingen beinhaltet unter anderem eine garantierte weltweite Rückholung aus dem Ausland, wenn es medizinisch sinnvoll ist und, wie in diesem Fall, eine Anschlussheilbehandlung erfolgen soll.

Gemeinsam mit den Spezialisten des DRK Flugdienstes konnte der Patient mit einem Krankentransportwagen, medizinisch optimal betreut, in die Klinik am Eichert nach Göppingen gebracht werden.

Die Kosten des Transportes in Höhe von ca. 1.300 Euro trägt der DRK Flugdienst. Den Eheleuten entstanden keine Kosten.

Durch die Fördermitgliedschaft beim DRK-Kreisverband Göppingen unterstützen Sie also nicht nur Ihr Rotes Kreuz vor Ort bei der Bewältigung vielfältiger Aufgaben, sondern auch das Rote Kreuz bei weltweiten Hilfsprojekten.

Im Bedarfsfall profitieren also auch Sie von der Fördermitgliedschaft beim DRK-Kreisverband Göppingen und sehen, dass Ihr Rotes Kreuz weltweit für Sie da ist.

Info

Mit dem DRK Flugdienst werden Sie schnell, sicher und ärztlich bestens betreut aus dem Ausland zurückgeholt. Die DRK-Flugdienstleitstelle in Düsseldorf organisiert bei medizinischer Notwendigkeit den Transport „von Bett zu Bett“ – ob mit dem Flugzeug, Krankentransportwagen oder beides.

DRK FLUGDIENST

Hilfe für unsere Mitglieder. Weltweit.



Bild: DRK Flugdienst

Weitere Informationen im Internet unter www.drkflugdienst.de



Eltern-Baby-Kurse beim DRK

Margit Haas, Pressereferentin

Hauptziel des ElBa-Kursprogramms des Deutschen Roten Kreuzes ist vorhandene Potentiale während des ersten Lebensjahres des Kindes zu stärken. In der geschützten Atmosphäre der ElBa-Gruppen finden Eltern und ihre Babys Zeit und Raum für Austausch, Gemeinsamkeit und Entspannung vom Alltag.

Paul ist an diesem Vormittag nicht so gut aufgelegt, vielleicht bekommt er Zähne. Carla hat ein kleines Schläfchen gemacht, ist aber schnell hellwach und lässt sich begeistert auf einem Wasserball hin und her bewegen. Die Babys besuchen gemeinsam mit ihren Mamas einen „Eltern-Baby-Kurs“ (ElBa). Heike Herre leitet die Gruppe beim DRK-Kreisverband Göppingen. „Hier lernen sich die Eltern ebenso kennen wie die Babys und knüpfen soziale Kontakte“, berichtet die Kinderkrankenschwester. Die Mama der gut fünf Monate alten Isabelle kam schon mit ihrem ersten Kind in die ElBa-Gruppe beim DRK und schätzt nicht nur die guten Kontakte zu den anderen Mamas. „Heike ist eine wichtige Ansprechpartnerin für mich, die viele Fragen beantworten kann.“ Auch Mama Anna aus Maitis ist bereits zum zweiten Mal Kursteilnehmerin und freut sich, dass das Angebot trotz der Pandemie stattfinden kann. Die hat an diesem Tag auch ihre Auswirkungen. Ein paar Mamas konnten nicht kommen, weil in der Familie positive Tests vorlagen.

Mit einem Lied begrüßt die Gruppe alle Kinder und Mamas, dann legt Heike Herre Wasserbälle in die Mitte der Gruppe. Die Babys schauen mit großen Augen, in denen das ganze Staunen der Welt liegt, auf die bunten Bälle und lassen sich, gut festgehalten von ihren Mamas über die weiche Oberfläche rollen. Was einfach aussieht, ist für die Kleinen Schwerstarbeit. „Das ist eine tolle Übung für die Entwicklung des Gleichgewichtssinnes“, weiß die erfahrene Kursleiterin.

„Die Geburt ihres Kindes ist für alle Eltern ein Ereignis, das mit nichts anderem vergleichbar ist. Vieles in dieser neuen, gefühlsreichen, aber für Mütter und Väter oft schlafarmen Lebensphase entwickelt sich dann in aller Regel „wie von selbst“. Babys wie Eltern bringen auf ganz natürliche und intuitive Weise eine Fülle von Entwicklungsfähigkeit, Energien und Kompetenzen mit“, betont Regine Fezer, die Ansprechpartnerin für ElBa beim DRK-Kreisverband Göppingen. „Das Hauptziel des ElBa-Kursprogramms des Deutschen Roten Kreuzes besteht darin, diese vorhandenen Potentiale während des ersten Lebensjahres des Kindes zu stärken.“ Und: „In der geschützten Atmosphäre der ElBa-Gruppen finden jeweils sieben bis acht Eltern und ihre Babys Zeit und Raum für Austausch, Gemeinsamkeit, Entspannung vom Alltag, Spielanregungen und Unterstützung für die neue Lebenssituation in der Familie.“



Während drei Babys es sichtlich genießen, über den Wasserball gerollt zu werden, hat Paul noch immer schlechte Laune. Und liegt sowieso nicht gerne auf dem Bauch. Das ist aber überhaupt kein Problem. Denn bei den Übungen und Spielen geht die Kursleiterin ganz auf die Bedürfnisse der Kinder ein. „Wenn Du nicht willst, musst Du nicht mitmachen“, sagt sie dem kleinen Paul, lässt sich zum Abschluss der Stunde von den Mamas

die Besonderheiten seit dem letzten Treffen erzählen. Und hat auf fast alle Fragen eine Antwort. Heike Herre klärt über viele Themen auf, hat nützliche Informationen zu „Umstellung auf Beikost“, „Mitessen am Elterntisch“ und „erste Zahnhygiene“. Diese Themen werden bei einem Besuch einer externen Beraterin (BeKI-Beraterin des Landes Baden-Württemberg) besprochen. Besonderes Interesse erwecken auch die Infos zu Vergiftungsfällen bei Kindern und Ratgeber zur Unfallverhütung bei Kleinkindern in der eigenen Wohnung.

ElBa®

Info

Alle ElBa-Kurse werden von Fachkräften wie Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen und Kinderkrankenschwestern geleitet, die eine Zusatzqualifikation mit DRK-Zertifikat erworben haben. Das ElBa-Programm gliedert sich entsprechend der kindlichen Entwicklung in vier Kursblöcke:

- Kinder ab der vierten Lebenswoche bis zum dritten Monat
- Kinder von drei bis sechs Monaten
- Kinder von sechs bis neun Monaten
- Kinder von neun bis zwölf Monaten

Weitere Informationen erhalten Sie bei Regine Fezer

Telefon (0 71 61) 67 39-53 oder

E-Mail: r.fezer@drk-goepingen.de

sowie im Internet unter

www.drk-goepingen.de



Seminar

Margit Haas, Pressereferentin

Ein weiteres Mal – der Pandemie geschuldet – fand das Einführungsseminar der ehrenamtlichen DRK-Mitarbeitenden digital statt.

Manuel-José Carrasco und Uwe Kabel werden sich künftig im DRK engagieren. Bevor sie ihren ehrenamtlichen Dienst innerhalb des Kreisverbandes antreten, nahmen sie am obligatorischen Einführungsseminar teil.

Sebastian Grothe hatte elf Rotkreuzler*innen zu einem Online-Seminar eingeladen. „Sie erfahren unsere Geschichte, den Aufbau des Roten Kreuzes und seine Gliederungen.“ Sebastian Grothe stellt in einem Modul die Formen der Mitarbeit beim DRK vor, zeigt die Besonderheiten des Kreisverbandes auf. „Es sind alle fünf Gemeinschaften vertreten“, also die Bereitschaften, zwei Bergwachten, die Wasserwacht, die Wohlfahrts- und Sozialarbeit und das Jugendrotkreuz. „Einige Ortsvereine sind Vorreiter bei den Jugendsanitätsgruppen“, erfahren die aufmerksamen Teilnehmenden. Sie müssen in Gruppenarbeit ein Werbeplakat zu einer Gemeinschaft erstellen. Dann werden die Plakate allen vorgestellt.

Die Motivation, sich beim DRK zu engagieren, ist ganz unterschiedlich. „Wir haben für unseren Hund, einen Mischling zwischen Berner Sennen- und Schäferhund eine sinnvolle Beschäftigung gesucht und sind im Internet zufällig auf die Rettungshundestaffel gestoßen. Dort wurden wir gleich sehr gut aufgenommen“, freut sich Manuel-José Carrasco.

Uwe Kabel ist ausgebildeter Rettungssanitäter, engagiert sich bei der Feuerwehr und beim freiwilligen Polizeidienst und hat dabei bereits regelmäßig mit dem DRK zusammengearbeitet. Er wird sich in der Bereitschaft Hattenhofen engagieren und will sich auch beim Suchdienst einbringen. Wichtig ist ihm, „direkt helfen zu können“.



Prüflinge

Margit Haas, Pressereferentin

An der Flächenprüfung der DRK-Rettungshundestaffel Stuttgart nahmen auch Rettungshunde-Teams aus dem Kreisverband Göppingen erfolgreich teil.

„Wir freuen uns, dass wir an der Flächenprüfung der DRK-Rettungshundestaffel Stuttgart teilnehmen konnten“, betonen Tanja Bertermann und Ramona Laferi. Die beiden erfahrenen Rettungshundeführerinnen leiten seit kurzem die Staffel des DRK-Kreisverbandes Göppingen und trafen in Stuttgart beste äußere Bedingungen an. „Die theoretischen Prüfungen hatten die Hundeführer*innen bereits vorher erfolgreich abgelegt“, informieren sie. In der praktischen Prüfung, in der es auf das vertrauensvolle Zusammenspiel von Mensch und Tier ankommt, war auch Tanja Bertermann mit ihrem Hund Summer erfolgreich. Jennifer Gehrlein und Kyra bestanden ebenfalls vor den gestrengen Augen der Prüfer*innen Silke Stech vom DRK-Kreisverband Calw, Simone Lachmann aus dem Hochschwarzwald und Markus Wieland aus Kernen im Remstal. Die Hundeführerinnen und ihre Vierbeiner freuten sich gleichermaßen über die bestandene Prüfung.

Fünf weitere Teams aus umliegenden DRK-Rettungshundestaffeln dagegen müssen noch trainieren – sie konnten die gestellten Anforderungen nicht erfüllen und werden ein weiteres Mal zur Prüfung antreten müssen.

„Wir sind immer auf der Suche nach geeigneten Trainingsgebieten wie z. B. Waldstücke oder Firmengelände. „Es ist wichtig, dass die Hunde in verschiedenen Gebieten trainieren. Nur so können sie sich im Einsatz auf neue Gegebenheiten einstellen“, weiß Tanja Bertermann.

Wer also entsprechende Bereiche zur Verfügung stellen kann, erfährt mehr unter www.drk-rettungshundestaffel-gp.de



Feldküche

Torsten Seipel, DRK-Bereitschaft

Maultaschen-Burger aus der Feldküche des DRK gab es für die Helfer*innen der Dorfputzete in Schlierbach.

Die Ehrenamtlichen der Bereitschaft Unteres Filstal-Schlierbach haben dazu die Feldküche aus ihrem Dornröschenschlaf geholt und über 170 Personen mit Maultaschen-Burgern, Roten und Getränken versorgt.

„Es wurde jetzt wirklich Zeit, die Feldküche wieder zu nutzen“, so die Verantwortliche für den Kocheinsatz, Simone E. „Denn nicht nur die Feldküche rostete langsam ein, auch die Kochkünste und das Verständnis für die Küchentechnik unserer Helfenden muss auf hohem Stand bleiben. Da kam die Anfrage vom Schlierbacher Rathaus gerade recht! Wir haben durchweg positive Rückmeldung zu den ‚Schwaben-Burgern‘ bekommen“, freut sich die Köchin mit ihrem Team.



Mit der Feldküche oder Gulasch-Kanone können die Rotkreuzler*innen bis zu 600 Portionen Eintopfgericht oder bis zu 250 Menüs zubereiten. Zwei Koch- und zwei Bratkessel sowie zwei Backrohre stehen dazu auf einem Einachs-Anhänger zur Verfügung und sind innerhalb von 30 Minuten einsatzbereit.

Lust, mit großen Kellen in großen Töpfen für große Meuten zu kochen?

Wir freuen uns auf Unterstützung: www.drkschlierbach.de



Erste Hilfe am Hund

Inge Czermel, Pressereferentin

Von der Reanimation, über das Entfernen von Zecken, bis hin zu Verbände anlegen lernten zwölf Hundebesitzer, was im Notfall und bei alltäglichen Verletzungen des Hundes zu tun ist.

Ein Tritt in eine Glasscherbe, Stöckchen-Verletzungen, Bisswunden, Vergiftungen, Wespenstiche oder auch ein Unfall mit einem Fahrzeug – wer einen Hund besitzt, weiß wie schnell der sich verletzen kann. Wer weiß, was dann zu tun ist, verfällt nicht so schnell in Panik. Woran erkennt man, dass es einem Hund schlecht geht? Wo fühlt man am besten seinen Puls? Wie macht man einen „Body-Check“, stillt Blutungen und legt Verbände an? In den DRK-Kursen „Erste Hilfe am Hund“, können Erste Hilfe-Maßnahmen nicht nur theoretisch erlernt, sondern auch praktisch geübt werden.

Zusammen mit Kerstin Woydt vom DRK-Kreisverband Ulm erklärte und demonstrierte der ehrenamtliche Ausbilder Konrad Veigel in einem Kurs am 19. März in der DRK-Kreisgeschäftsstelle am Eichert die „Basics“ der Ersten Hilfe am Hund und stellte außerdem geeignete Hilfsmittel vor. „Ein Notfallset sollte man immer dabei haben“, erklärte Konrad Veigel und zeigte, was darin enthalten sein sollte: unter anderem Handschuhe, Staubband, Rettungsdecke, Augenspülung, Kompressen, aber auch Selbstklebeverband auf der Rolle, Schere, Zeckenzange. „Aus abgelaufenen Verbandkästen lässt sich prima ein Notfallset selbst zusammenstellen“, verrät Veigel und empfahl auch, immer eine Schnauzenschlaufe, einen Maulkorb oder zumindest einen Schnürsenkel dabeizuhaben. Um eigene Verletzungen während der Behandlung auszuschließen, sei es wichtig, dem Hund die Schnauze zuzubinden. Im Ernstfall halten Hunde nämlich nicht so geduldig Kopf und Pfote zum Verbinden hin wie Veigels Golden

Retriever Rico, der sich auch ohne Murren in die stabile Seitenlage bringen und von Kursteilnehmer*innen an der Innenseite des hinteren Oberschenkels den Puls fühlen ließ. „Es ist ratsam solche Dinge mit dem eigenen Hund, am besten schon als Welpen, immer wieder zu üben, wenn er nicht verletzt ist, erklärte der Ausbilder. „Dann ist das Tier die Abläufe gewohnt, weiß, was passiert und bleibt im Ernstfall wahrscheinlich ruhiger.“ Augen untersuchen, ins Maul und in die Ohren schauen lassen, und es akzeptieren, dass Schritt und Schnauze, sowie die Pfoten zwischen den Krallen kontrolliert werden, kann mit Leckerlis als Belohnung gut geübt werden.



Auch Rico ist durchaus bestechlich, doch die Reanimation eines Hundes wurde nicht an ihm demonstriert und geübt, sondern an einem Dummy, einer Reanimationshundepuppe. „Etwas langsamer als bei Menschen zwanzig Mal drücken und zwei Mal beatmen“, lernten die Kursteilnehmer*innen. Empfohlen wird auch, sich die Nummer des Tierarztes, eines Ersatztierarztes und der Tierklinik im Handy zu speichern.

Das Angebot „Erste Hilfe für den Hund“ ist ein offenes Kursangebot, zu denen sich alle anmelden können, die Interesse haben.

Die nächsten Termine finden Sie im Internet unter www.drk-goepingen.de in der Rubrik ‚Erste Hilfe-Kurse‘.

Blutspenderin

Margit Haas, Pressereferentin

Ayla Cataltepe kennt das Rote Kreuz, hat beim Kreisverband von 2009 bis 2011 als pädagogische Fachkraft in den Familientreffs Uhingen und Ebersbach gearbeitet. Die Landtagsabgeordnete half jetzt bei einer Blutspendeaktion in der Göppinger Stadthalle.

„Wurst oder Käse?“ Ayla Cataltepe nimmt eine weiße Tüte, in der sich nicht nur verschiedene Käsesorten und ein Brötchen, sondern auch eine Banane und eine Kiwi, Kekse und Gummibärchen und ein buntes Osterei befinden. Die Landtagsabgeordnete der Grünen hilft an diesem Nachmittag in der Göppinger Stadthalle dem „Küchenteam“ der Blutspendeaktion.

In Zeiten von Corona können Margot Hauck und Annemarie Schmidmeier nicht wie vor der Pandemie die Spender zum Essen einladen, ihnen auch noch Kaffee und selbstgebackenen Kuchen anbieten. Sie packen in einem kleinen Nebenraum der Stadthalle ein Lunchpaket zusammen und werden von der Politikerin unterstützt.

„Ich komme aus einem medizinischen Beruf, war Medizinisch-technische Laborassistentin und nach dem Studium Lehrerin für Labormedizin und habe lange im Katharinenhospital in Stuttgart in der Transfusionsmedizin gearbeitet. Ich weiß um die Bedeutung von Blutspenden“, betont Ayla Cataltepe. „Es ist mir ein Herzensanliegen, hier mithelfen zu können.“ Zunächst war ihr Impfnachweis kontrolliert worden und schon konnte sie die liebevoll gepackten Tüten ausgeben.

An diesem Nachmittag waren über 200 Blutspender*innen gekommen. Das freute die Eislingerin, denn gerade in Zeiten von Corona werde besonders viel Blut benötigt. Sie selbst spendet ebenfalls Blut und trägt somit dazu bei, „dass die Versorgung gewährleistet ist.“



Fasching I

Margit Haas, Pressereferentin

Miteinander die alten Lieder singen, gemeinsam eine Tasse Kaffee oder Tee genießen – die Senior*innen, die die Tagespflege in Eislingen besuchen, feierten miteinander den Rosenmontag.

„Das war ein Lied von den Klostertalern. Das kennen Sie doch!“ Silvia Rees und ihr Akkordeon sorgen an diesem Nachmittag für eine fröhliche und ausgelassene Stimmung in der Tagespflege des DRK-Kreisverbandes Göppingen in Eislingen. Es ist Rosenmontag und auch einige der Besucher*innen haben sich ein bisschen verkleidet. Sie singen gemeinsam alte Schlager, von denen sie noch jede Strophe auswendig können. Sie klatschen und schunkeln miteinander, tanzen und haben sichtbar viel Spaß miteinander.

Eine Besucherin hat ihre ganze Teddybären-Familie mitgebracht und sich phantasievoll verkleidet. Die Räume der Tagespflege sind kreativ dekoriert und dann sagt die Musikerin einen Titel rückwärts auf. „Sie müssen ihn erraten!“ Kein Problem! Eine ältere Dame ist Fan von Roy Black und kennt natürlich seinen Hit „Schön ist es auf der Welt zu sein.“ Alle singen wieder mit.

Dann verwandelt sich die Musikerin in einen Zauberer „ohne Hut“, der allerdings an diesem Tag zum allerersten Mal ein Kunststück vorführen wird. Der Zauber klappt und alle freuen sich! Bei Kaffee oder Tee und einem Berliner, ohne den es kein richtiger Rosenmontag wäre, geht ein beschwingter Nachmittag zu Ende.

Clownin Marita Landsmann und ihr Team haben für eine schöne Abwechslung gesorgt!

DRK-Tagespflege Eislingen
Holzheimer Straße 36
Telefon (0 71 61) 986 51 32
www.tagespflege-eislingen.de



Fasching II

Margit Haas, Pressereferentin

Sekt und Berliner, Musik und Polonaise – sie gehören untrennbar zur Fastnacht – auch im DRK-Seniorenzentrum in Geislingen, wo am Faschingsdienstag kräftig gefeiert wurde.

„Die Karawane zieht weiter...“ und „Viva Colonia“ – die Stimmung im großen Saal des DRK-Seniorenzentrums in Geislingen könnte nicht besser sein. Gemeinsam mit dem Pflegeteam feiern die gut 60 Senior*innen an diesem Faschingsdienstag und haben sichtlich Freude. Liebevoll sind der Raum und die Tische dekoriert, die Senior*innen tragen bunte Hütchen oder selbstgebastelte Krawatten und erst einmal lassen sie sich Kaffee oder Tee und einen traditionellen Berliner schmecken. Manuela Maier-Blümmel stimmt sie ein mit einer launigen Büttenrede und dann stoßen alle miteinander an. Ein älterer Herr bevorzugt ein Bier und eine Dame will „lieber alkoholfrei“. Doreen Schneider, die Leiterin der Einrichtung begrüßt alle mit einem donnernden „Narri – Narro!“ und betont: „Ich freue mich, wieder mit Ihnen Feste feiern zu können.“ Und sie verspricht eine große Nach-Corona-Party, sobald dies möglich ist. Bei aller Freude erinnert sie aber auch an die Menschen in der Ukraine. „Wir denken an all die kleinen Kinderchen“, sagt eine alte Dame, die vielleicht selbst noch Erinnerungen an Kriegsereignisse hat.

Dann zieht das Pflege-Team mit seiner „Polonaise-Blankenese“ durch den Saal und einige der älteren Herrschaften nehmen begeistert teil – sogar im Rollstuhl! Der DJ nimmt Musikwünsche entgegen und alle sind begeistert: „So eine schöne Musik!“ ruft eine Bewohnerin aus. Alle sind sich einig: „Das ist ein ganz besonderer Nachmittag gewesen!“



Telefonaktion

Margit Haas, Pressereferentin

Ohne Fördermitglieder wäre die Arbeit der Ehrenamtlichen beim DRK nicht zu finanzieren. Eine Agentur wird in den kommenden Wochen im Auftrag des DRK um weitere Unterstützung bitten.

Menschen engagieren sich ehrenamtlich beim DRK. Im Landkreis übernehmen sie seit zwei Jahren Corona-Teststellen, bringen sich in die mobilen und im stationären Impfzentrum des Landkreises ein. Als Helfer vor Ort retten sie Leben. „Nach dem Ende der Pandemie werden sie wieder mit Hilfe der Therapiehundkontakte zu Menschen aufbauen, die sonst nicht gelingen. In unterschiedlichen Integrationsangeboten leisten sie unverzichtbare Arbeit zum Zusammenwachsen der Gesellschaft. Die Liste ließe sich weiter fortführen. Ohne eine auf die jeweiligen Aufgaben zugeschnittene Ausstattung wären die vielfältigen Herausforderungen aber nicht zu leisten. Die aber kostet Geld. „Wir erhalten dafür keine öffentlichen Zuschüsse, sind vielmehr auf Spenden und die Beiträge der Fördermitglieder angewiesen. Ohne diese Unterstützung würde Vieles nicht mehr zu finanzieren sein“, so der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Göppingen, Alexander Sparhuber.

In den kommenden Wochen werden deshalb Mitarbeitende der Agentur Kober die Fördermitglieder des DRK-Kreisverbandes in Böhmenkirch, Donzdorf, Eislingen, Gingen, Kuchen, Lauterstein, Ottenbach, Salach und Süßen anrufen und sie über die unterschiedlichen ehrenamtlichen Aktivitäten informieren. Gleichzeitig werden sie bitten, über eine Erhöhung ihres Förderbeitrages nachzudenken. „Ob und in welcher Höhe dies geschieht, bleibt selbstverständlich jedem Fördermitglied überlassen“, bekräftigt Alexander Sparhuber. „Wir wählen diesen Weg, weil wir selbst nicht über das Personal verfügen, das die Anrufe übernehmen kann.“



Doku-Film

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. Krieg – wieder einmal ist er bittere Realität in Europa. Und wieder sind es Rotkreuzler*innen, die Verantwortung übernehmen. Wie auch in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Der Dokumentarfilm „L'Escadron bleu“, der im Rotkreuz-Landesmuseum gezeigt wird, setzt ihnen ein eindrucksvolles Denkmal.

„Henry Dunant ging auch davon aus, dass es auch in Zukunft immer Kriege geben wird. Leider hatte er bis heute Recht. Gerade die jüngsten Entwicklungen in unserer unmittelbaren Nachbarschaft in Europa zeigen uns, wie wichtig die Rolle des Roten Kreuzes als neutrale Organisation auch heute noch ist“, stellt Dietmar Merten, Konventionsbeauftragter des DRK-Kreisverbands Göppingen, fest. „Mehr als 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges organisiert nun das Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg die Vorführung eines Dokumentarfilms zur Arbeit des französischen Roten Kreuzes nach dem Zweiten Weltkrieg. Es waren insbesondere Frauen, die den Kriegswahnsinn der Männer zu bewältigen halfen.“ Ihnen hat der Filmemacher Phillipe Maynial Emmanuelle Nobécourts in seinem beeindruckenden Dokumentarfilm „L'Escadron bleu“ ein starkes Denkmal gesetzt.

Aus aktuellem Anlass wird auch die Entwicklung in der Ukraine thematisiert. Christian Schad, Konventionsbeauftragter des DRK-Kreisverbands Stuttgart und engagierter Kenner der Materie wird vor dem Film eine völkerrechtliche Einordnung vornehmen und auf den aktuellen Stand eingehen.

Dokumentarfilm „L'Escadron bleu“

Freitag, 6. Mai 2022 | 19.30 Uhr

Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:

Um Voranmeldung wird gebeten unter

E-Mail: k.merta@drk-goepplingen.de



Funk für die Hosentasche

Margit Haas, Pressereferentin

Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein. Sie zeigt augenscheinlich und beeindruckend auch den technischen Fortschritt.

Funk war beim DRK schon frühzeitig eingeführt worden. Die Kommunikation zwischen der Leitstelle und den Sanitätern in den Einsatzfahrzeugen funktionierte gut. Probleme ergaben sich aber, wenn die Einsatzkräfte unterwegs waren und ihre Fahrzeuge verlassen hatten. Wenn sie Patienten in die Klinik eingeliefert hatten, waren sie eine Zeitlang nicht erreichbar. Ging in dieser Zeit ein Notruf ein, wurde es problematisch mit der Alarmierung und es kam zu Verzögerungen.

In früheren Zeiten wurden die ehrenamtlichen Einsatzkräfte über das Telefon alarmiert, in den Abend- und Nachtstunden. „Es hatte aber bei weitem nicht jeder einen eigenen Telefonanschluss“, weiß Jens Currlé, der Leiter des Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen. Ein großer Fortschritt waren deshalb die mobilen Funkmeldeempfänger, die die haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte jederzeit mit sich führten und über die sie überall erreicht werden konnten. „Bei der Alarmierung wurden von der Leitstelle über Funk Fünftönenfolgen ausgelöst, die individuell einen Melder oder auch eine Gruppe gleichzeitig auslösten“ – die landläufig „Piepser“ genannte Funkausrüstung für die Hosentasche verkürzte die Alarmierungszeiten der Einsatzkräfte deutlich. „Die ständige Erreichbarkeit war ein Quantensprung für den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz.“

Dem Zeitgeist entsprechend waren sie im „Siebziger-Jahre-Orange“ gestaltet und für heutige Verhältnisse vergleichsweise groß.



Die Einsatzkraft erhielt den Funkmeldeempfänger mit einer entsprechenden Ladestation. Der „Funkmeldeempfänger (FME) SEL 287“ von 1976 war deutlich größer als der FME „SEL E 305“ aus dem Jahr 1979. Er hatte zwar deutlich mehr Funktionen. Die Empfangsqualität ließ aber noch zu wünschen übrig.“

„Die zweite Generation der Funkmeldeempfänger konnte außer dem Alarmton auch eine Sprachdurchsage empfangen und über Lautsprecher ausgeben“, erläutert Jens Currlé. Am „Motorola Pageboy II“ in der Ausstellung ist die Funkschleife 40560 programmiert „Das war früher die zweite Gruppe der SEG Geislingen.“

Mit der Zeit wurden die mobilen Empfänger immer kleiner. Für sie wurde intensiv gearbeitet, wie eine Anzeige, die sich im Archiv des Museums befindet, zeigt.

Heute haben die „Piepser“ ein Display, zahlreiche Nummern können gespeichert und besser zugeordnet werden. Die Einsatzkräfte werden ganz gezielt alarmiert. „Alles funktioniert sehr viel schneller und zuverlässiger.“

Weitere Funkgeräte und deren Entwicklung sind im Rotkreuz Funk- und Fernmeldemuseum Fellbach zu besichtigen.

Rotkreuz-Landesmuseum

Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:

Von März bis November jeweils am ersten Samstag und am zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Führungen, auch außerhalb der Öffnungszeiten, vereinbaren Sie bitte unter **Telefon (0 71 61) 67 39-0** oder **E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de**

Es gelten die jeweils aktuellen Corona-Verordnungen.

www.rotkreuz-landesmuseum.de



Termine

- 25.04.2022 Übergabe Einsatzleitwagen (Eislingen)
- 27.04.2022 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
Gremien Tochtergesellschaften (GP)
- 30.04.2022 JRK-Wettbewerb (GP)
- 02.05.2022 Treffen GF KV-Präsidium mit OV-Vorsitzenden (GP)
Externes Audit (Kreisweit)
- 03.05.2022 Kreisbereitschaftsleitung (GP)
- 06.05.2022 Halbtagesausflug der Rotkreuzsenioren (n. n.)
Filmvorführung im Rotkreuz-Landesmuseum (Geislingen)
- 11.05.2022 Kreissozialleitung (GP)
Kreisverbandspräsidium (GP)
- 18.05.2022 Seniorennachmittag (GP)
- 19.05.2022 Teambesprechung Hauptamt (GP)
Gremien Stationäre Pflege (Hattenhofen)
- 20.05.2022 Frühlingsfest Sozialarbeit (Eschenbach)
75 Jahre: Festakt (Eislingen)
- 21.05.2022 JRK-Ausflug Wilhelma (Stuttgart)
- 25.05.2022 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
Personalausschuss (GP)
- 28.05.2022 75 Jahre: Beteiligung Umzug Maientag (GP)

DRK-Café

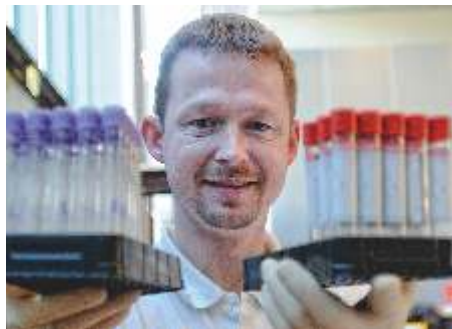
Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **8. Mai + 5. Juni 2022**

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Mekle: ☎ (07161) 6739-0
E-Mail: m.mekle@drk-goepplingen.de

Blutspendetermine

- 26.04.2022 Wäschenbeuren, Bürenhalle
15.30 – 19.30 Uhr



Wir bitten um Terminreservierung unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>
Herzlichen Dank!

Ausbildung

- 30. April 2022 Praxistag Helfer-Grundausbildung (Hattenhofen)
- 07. – 08. Mai 2022 Aufbauseminar (Göppingen)
- 07. – 08. Mai 2022 Sanitätsausbildung 1 (Göppingen)
- 21. – 22. Mai 2022 Sanitätsausbildung 1 (Göppingen)

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft II Geislingen:
Elisa Staudinger, Naomi Ramming, Selina Marchewicz
Bereitschaft III Schlierbach: Sascha Fischer
Bereitschaft VI Hattenhofen:
Henry Wolke, Timo Schoepges, Uwe Kabel, Chiara Blessing, Adriana Bucek, Mario Bucek
Bereitschaft IX Rettungshunde:
Manuela Reichmann
Bereitschaft XI Heiningen-Eschenbach:
Timo Abele
Bereitschaft XII Schurwald:
Yuva Coskun, Marc Maile, Louis Alesi
Rotkreuzladen Ebersbach:
Brigitte Heinrich, Doris Schüler
Familientreff Deggingen:
Hanna Göser, Susanne Maurer
Bewegungsprogramm: Karin Gass
JRK Geislingen: Aurora Schmid

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Rettungsdienst:
Manfred Bergmann, Jörg Honold, Siegfried Huber, Juliane Kienzle, Meryem Varli, Henry Wolke
Familie und Integration: Isabell Weisenburger

Neue Mitarbeitende im BFD / FSJ

Tobias Lanwer

Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH

Dorothea Naundorf, Elena Bianca Mihalachi, Sandra Strähle

Neue Mitarbeitende bei der

DRK Soziale Dienste gemeinnützige GmbH
Nadine Prüfer

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepplingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepplingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Telefon 07161/6739-29, k.merta@drk-goepplingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., DRK Flugdienst, Hedrich GmbH, Inge Czemmel, Margit Haas



www.drk-goepplingen.de



facebook.com/DRK.Goepplingen



youtube.com/drkgoepplingen

#ausbildungistzukunft

WACKLER
Spedition & Logistik

Kaufmann für Spedition und
Logistikdienstleistung (m/w/d)

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Kfz-Mechatroniker
Nutzfahrzeuge (m/w/d)

Berufskraftfahrer (m/w/d)

Ein Unternehmen der

SCHWARZ
GRUPPE

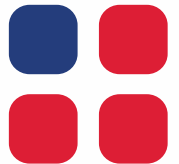
www.schwarz-gruppe.net

www.wackler.de

zuverlässig | erfahren | kompetent | flexibel

einsatzbereit.

... mit Produkten und Dienstleistungen der H+DG!



Bekleidung, Ausrüstung und Malteser-Produkte

- Schutz- und Einsatzjacken
- Softshell- und Fleecejacken
- Einsatzhosen
- Shirts und Hemden
- Schuhe und Ausrüstung

Arzneimittelversorgung im Roten Kreuz

Medizinisches Verbrauchsmaterial und Erste-Hilfe-Materialien

Schlüsselschutz und GrafikCenter

H+DG

Ledererstraße 10 | 85276 Pfaffenhofen / Ilm | Telefon: +49 (8441) 2799 - 0 | Fax: +49 (8441) 2799 - 440 | E-Mail: info@h-dg.de

Handels- und Dienstleistungs-
gesellschaft des Bayerischen
Roten Kreuzes mbH

www.h-dg.de

SYSTEM STROBEL
www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schaafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasserralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET



ratzel
das autohaus

Auch wir helfen gerne.



Autohaus Ratzel GmbH | Tel.: 07164 9449-0
Göppinger Str. 82 | Fax: 07164 9449-940
73119 Zell u. A. | www.ratzel-dasautohaus.de



Bewegt wie keiner zuvor.

Der EQV. Die vollelektrische Großraumlimousine von Mercedes-Benz mit Platz für bis zu 8 Personen.

EQV 300: Stromverbrauch in kWh/100 km: 26,4-26,3; CO₂-Emissionen in g/km (kombiniert): 0.

Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Der Stromverbrauch ist abhängig von der Fahrzeugkonfiguration.



BURGERSCHLOZ
AUTOMOBILE

Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG
GP/Uhingen, Mercedesstr. 1-10, Tel. 07161/205-0
Geislingen, Stuttgarter Str. 359, Tel. 073 31/20 05-0
www.burgerschloz.de



build to protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung

KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung

Achalmstraße 39
73312 Geislingen

Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

geb.kissler@t-online.de

www.kissler-gebäudereinigung.de

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



schätz
MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/142 42 | www.schaetz-meditec.de

kienzle
it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

HOSTING

Silcherstraße 19
73035 Göppingen

Telefon +49(0)71 61/987992-0
Telefax +49(0)71 61/987992-22
info@apaya.net | www.apaya.net




KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer Homepage: www.barbarossa-thermen.de